

# Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302  
3001 Bern  
eltern\_g\_drogen@bluewin.ch  
www.elterngegendrogen.ch  
PC 30-7945-2

Bern, 21. Januar 2010

**Besuchen Sie unsere Website:**  
**[www.elterngegendrogen.ch](http://www.elterngegendrogen.ch)**

## MEDIENMITTEILUNG

### **Sogenannte Energy Drinks gehören in Apotheken und Drogerien - nicht in Detailhandelsgeschäfte!**

Neu hat Coca Cola in der Schweiz den „Burn Energy Shot“ in einem attraktiven kleinen Döschen (50 ml) mit einer Flamme auf nachtschwarzem Grund lanciert, der die vierfache Konzentration an Koffein, Taurin und Glucurono-Lakton enthalten soll als der „Burn Intense Energy Drink“ in der 250ml-Dose. Dieser „Energy Shot“ liegt an prominenter Stelle im Detailhandel auf und darf gemäss Aussage des Verkaufspersonals auch an Kinder verkauft werden, obschon kleingedruckt der Warnhinweis auf dem Shot steht: «Nicht in Reichweite von Kindern aufbewahren. Nicht geeignet für Kinder, schwangere Frauen und koffeinsensitive Personen. Nicht mit Alkohol mischen».

Die grösste Manipulationsmasse die es gibt, die pubertierenden Jugendlichen, bilden das dankbare Zielpublikum, das auf der für Jugendliche getrimmten Website [www.burn-energy.ch](http://www.burn-energy.ch) vermittelt erhält, dass dank dem Burn Energy Shot *«mit nur einem Schluck zündende Energie geliefert wird ... und die Party geht weiter und weiter. Das ideale Getränk für all jene, die sich die Nacht um die Ohren schlagen und die Party bis zum Schluss auskosten möchten. Burn – are you bad enough? ... Dank des vitalisierenden Elixiers wird Energie entzündet, die bis zum nächsten Morgen glüht ... Die Wirkung hält bis zu sechs Stunden an und die Party geht weiter und weiter ... Hohes Potential für schlaflose Nächte. Nichts für Babys»*.

Von begeisterten Jugendlichen kann man dann in Internetforen lesen, dass „Burn“ eine absolut geniale Wirkung habe. Das enthaltene Koffein pusche einen richtig auf und halte sehr lange an, dass man nicht wieder müde werde. „Burn“ sei einfach super. Und mit Alkohol genossen sei es unschlagbar.

Gemäss Wikipedia ist der Verkauf des Energy Drinks „Red Bull“ als normales Getränk in Dänemark und Norwegen verboten. Lokale Behörden haben dort das Getränk aufgrund des Inhaltsstoffes Taurin als Medikament eingestuft und empfehlen daher, vor dem Genuss den Arzt zu konsultieren.

**Um die Erziehungsarbeit der Eltern zu unterstützen und als wirksame Präventionsmassnahme im Drogenbereich fordert die Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen, dass alle Energy Drinks (also auch Red Bull) aus den Detailhandelsgeschäften verbannt werden und ausschliesslich in Apotheken und Drogerien verkauft werden können!**

**Kontaktadresse:** Sabina Geissbühler-Strupler, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung Eltern gegen Drogen, Halen 18, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 32 92, s.g.s@bluewin.ch.